

Positionspapier zum Sachverhalt einer geplanten Bebauung im Grüngürtel MünchenSÜD

- Bebauung durch Investor
- Bebauung durch LH München

Inhaltsverzeichnis

a) Vorabinformationen zum Sachverhalt.....	2
b) Beantragung durch die Bürgerinitiative Grüngürtel MünchenSÜD:	2
c) Gebietskarten.....	3
d) Begründung zur Beantragung	5
1. Klima	5
2. Biodiversität (biologische Vielfalt) im Grüngürtel MünchenSÜD.....	9
3. Die Lebensräume im Grüngürtel MünchenSÜD	9
4. Landwirtschaft im Grüngürtel MünchenSÜD	11
5. Naherholung im Grüngürtel MünchenSÜD.....	11
6. Fläche „Reitverein Corona“.....	12
7. Verkehr	12
8. Abschließender Gedanke.....	13
9. Quellen	14

a) Vorabinformationen zum Sachverhalt

Landeshauptstadt München – Vorkaufsrecht vom 27.07.2022 zu Teilflächen der vom Investor gekauften Flächen:

<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/top/7251579/veroeffentlichung>

Stellungnahme des BA19 vom 03.08.2022 zum STEP2040 Entwurf:

<https://www.muenchen.info/ba/19/step2040-ba.pdf>

Projekt „Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel“ der LH München

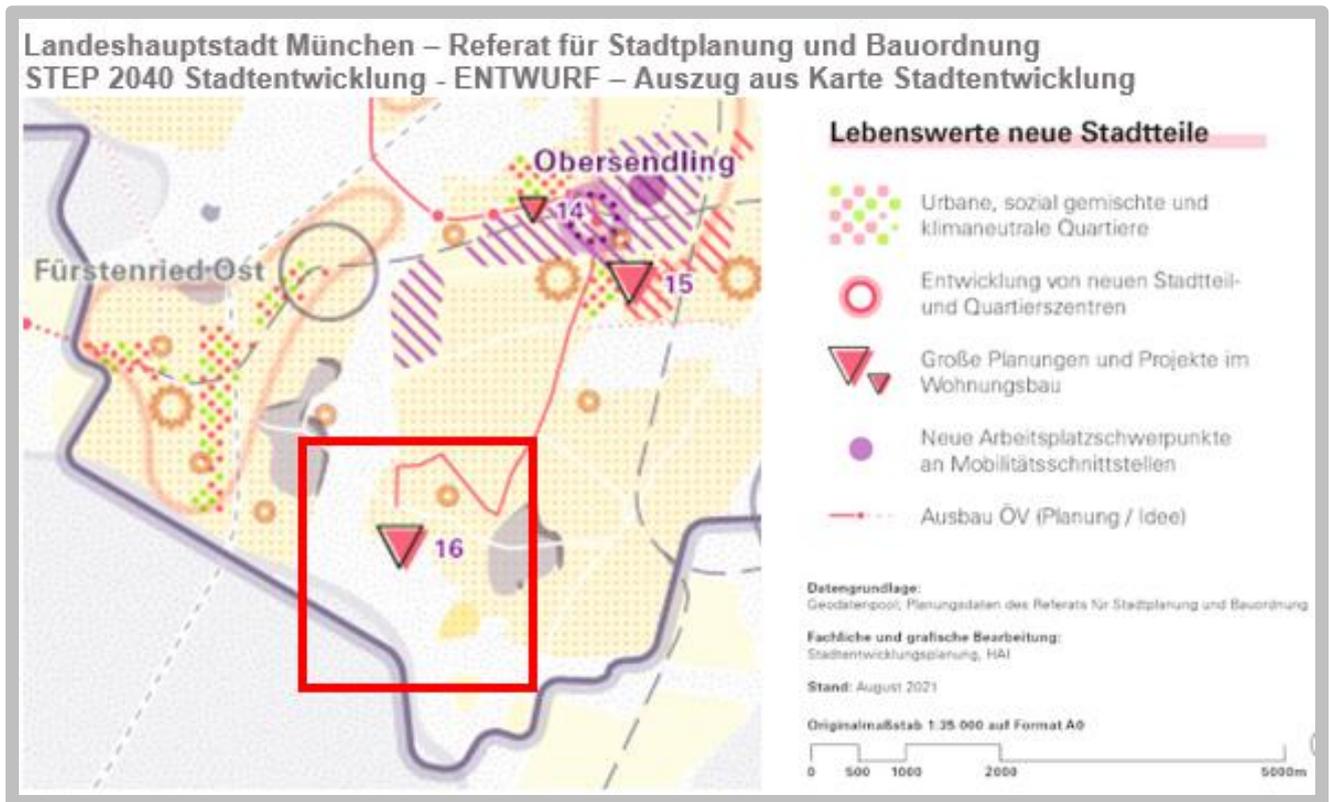
<https://stadt.muenchen.de/infos/parkmeilen-muenchen.html>

b) Beantragung durch die Bürgerinitiative Grüngürtel MünchenSÜD:

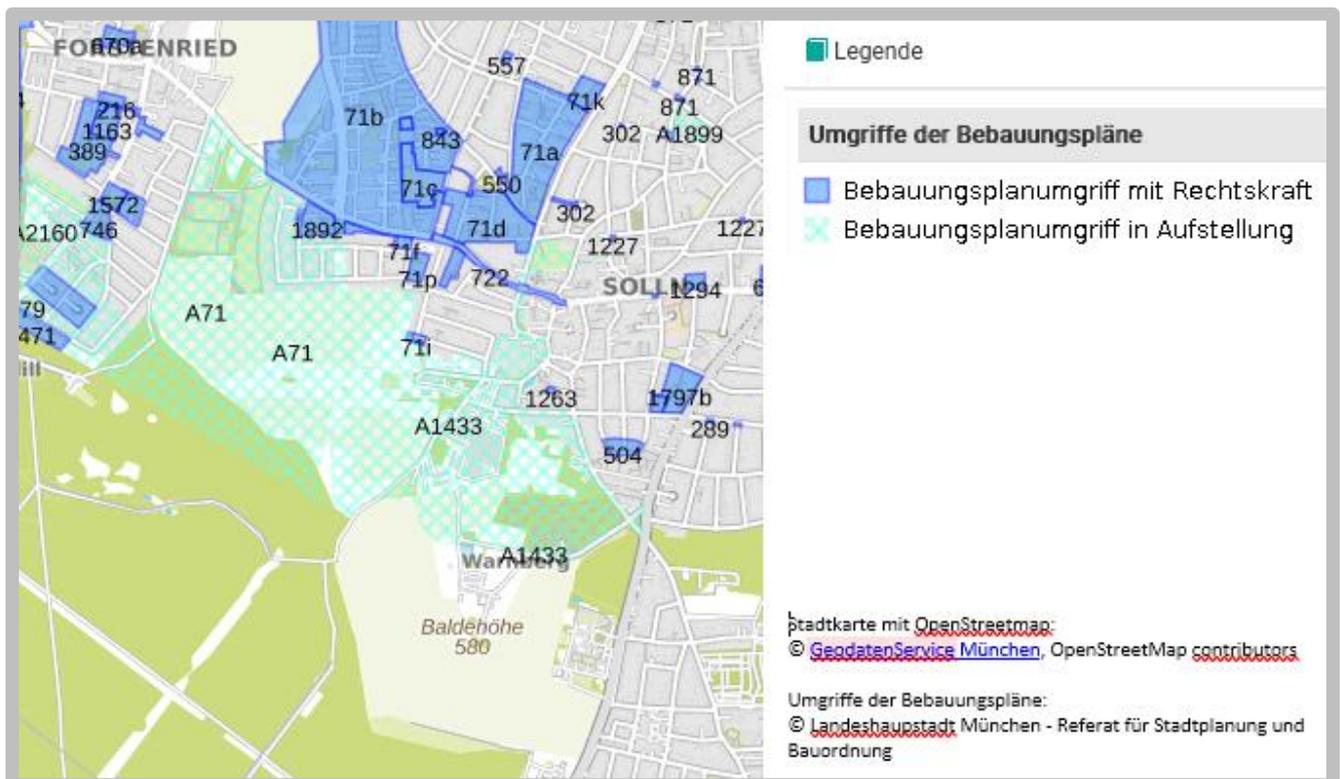
1. Der Bebauungsplan „Nr. 16 - Muttenthalerstraße“ mit bis zu 2000 Wohneinheiten ist aufzuheben und aus dem Stadtentwicklungsplan STEP 2040 (Karte A) herauszunehmen. Die Bebauungsplanverfahren A1433 und A71 (Karte B) sind nicht weiter zu verfolgen und müssen eingestellt werden.
2. Die Flächen die im Flächennutzungsplan als „allgemeines Wohnbaugebiet“ ausgewiesen sind, müssen in die Kategorie „Allgemeine Grünflächen“ und/oder in die Kategorie „Flächen für die Landwirtschaft“ geändert werden. (Karte C, Flächen umrandet rote Linie).
3. Das bestehende Landschaftsschutzgebiet LSG-00120.14 „Gebiet um das Kloster Warnberg mit anschließenden Waldstücken in Richtung Forstenried und Solln“ muss langfristig gesichert und dauerhaft von Bebauung und Versiegelung freigehalten werden (Karte D, rosa Fläche).
4. Die unbebauten Flächen, müssen durch Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet langfristig gesichert und dauerhaft von Bebauung und Versiegelung freigehalten werden (Karte D rote Flächen).
5. Prüfung einer Übernahme der Flächen / Teilflächen des Grüngürtel MünchenSÜD in die Stadtgüter München.
6. Umsetzen des Arten- und Biotopschutzprogramms Bayern - ABSP Stadt München⁹ – im Grüngürtel MünchenSÜD.
7. Erhalt des Reitverein Corona München Solln e.V. auf dem von ihm genutzten Gelände an der Muttenthalerstraße.

c) Gebietskarten

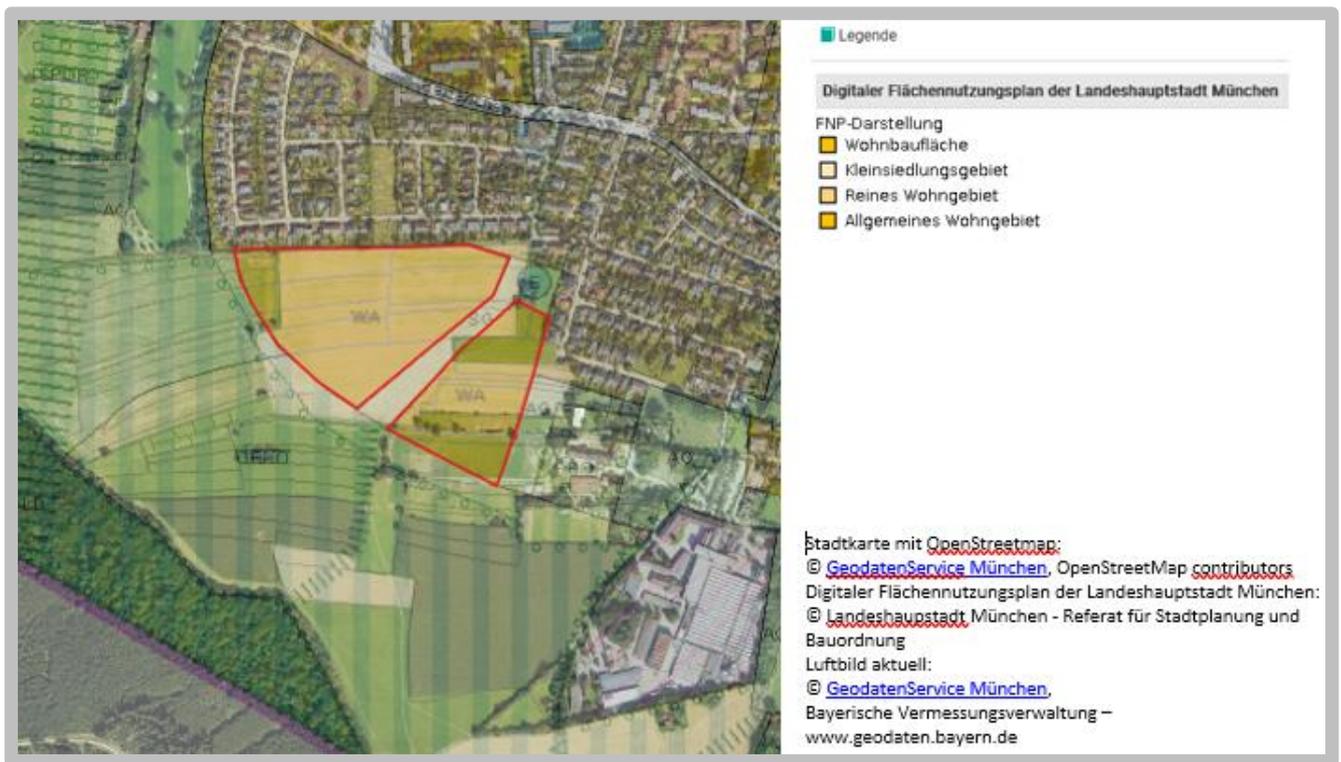
Karte A – STEP 2040 - Entwurf:



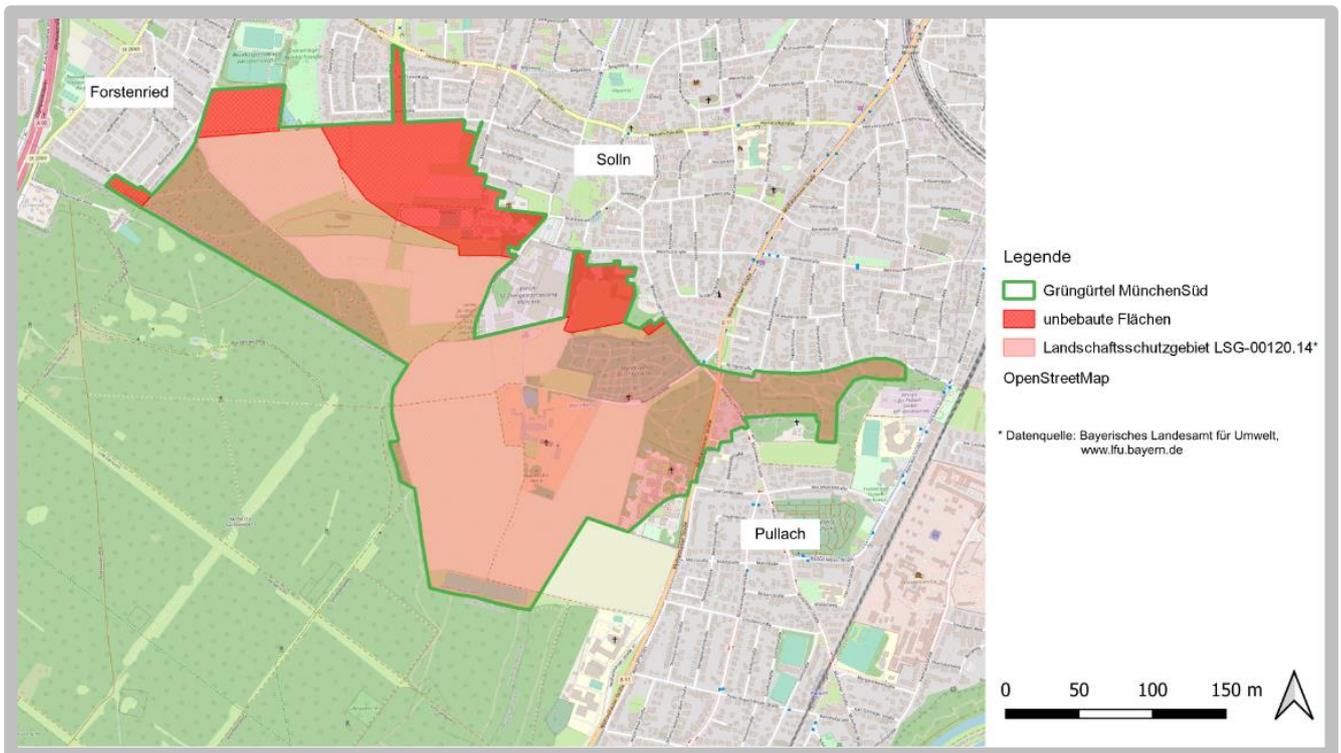
Karte B – Umgriffe Bebauungspläne:



Karte C – Flächennutzungsplan:



Karte D – Grüngürtel MünchenSÜD:



d) Begründung zur Beantragung

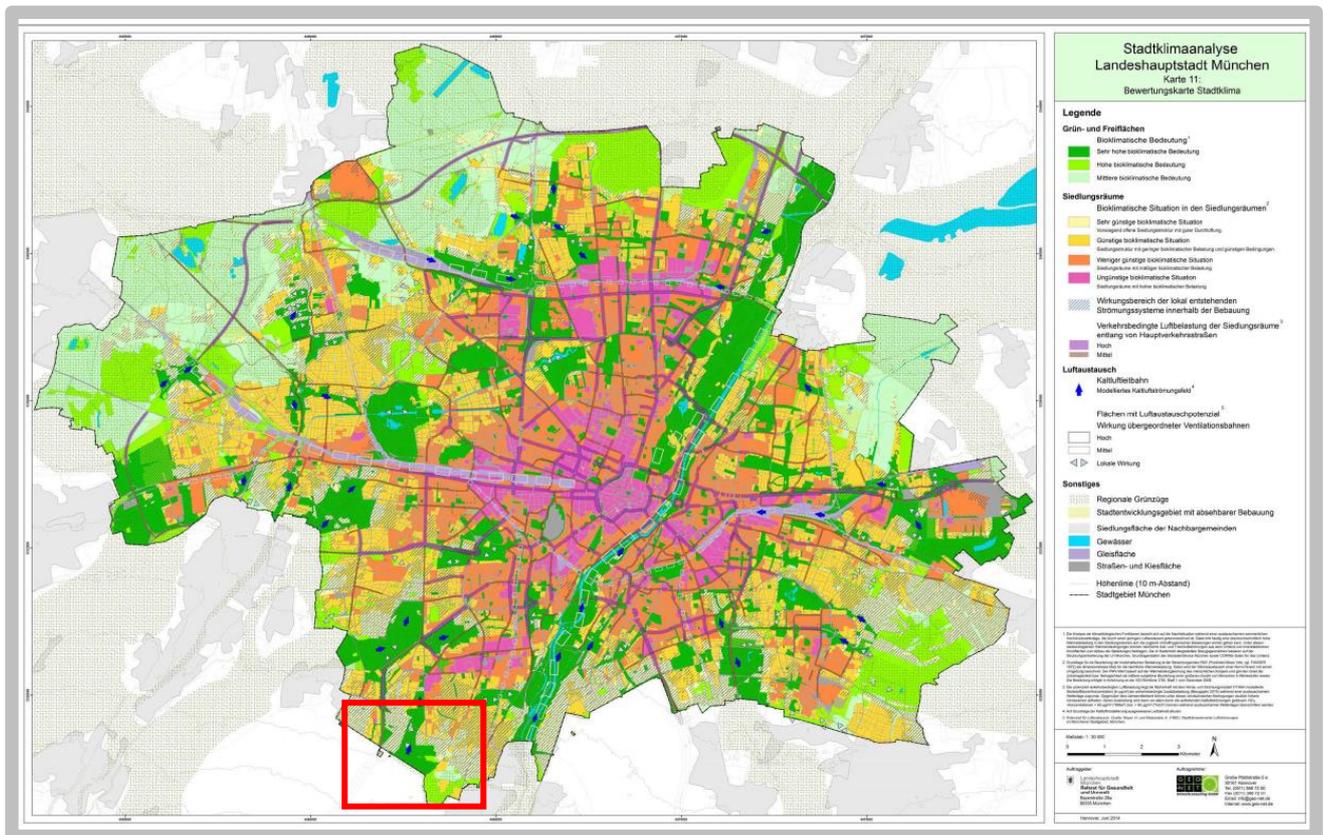
1. Klima

Der Grüngürtel kühlt die Stadt

Grün- und Freiflächen erfüllen eine wichtige stadtklimatische Funktion, denn sie heizen sich weniger auf als bebauten und versiegelte Bereiche und kühlen gleichzeitig nachts schneller ab. Die Stadtklimaanalyse der Landeshauptstadt München¹ identifizierte im Grüngürtel Flächen von mittlerer bis sehr hoher bioklimatischer Bedeutung, abhängig von der Nähe zu dichten bebauten Siedlungsgebieten.³

In der Stadtklimatische Bewertungskarte Nr. 11, werden die im Antrag benannten Flächen als von hoher bis sehr hoher bioklimatischer Bedeutung ausgewiesen.²

Karte 11 – Bewertungskarte Stadtklima²:



Kaltluftentstehungsgebiet mit Frischluftschneise in Grün- und Freiflächen

Vegetationsbestandene Freiflächen mit einer nennenswerten Kaltluftproduktion stellen klimaökologische Ausgleichsräume dar und können über Flurwinde die Wärmebelastung in den Siedlungsflächen verringern. Dabei werden vor allem die ausgedehnten Freiflächen als Zonen einer sehr hohen Kaltluftlieferung sichtbar. Dies ist auf die intensive Abkühlung zurückzuführen, die mit entsprechenden Kaltluftvolumina einhergehen. Besonders im westlichen und südlichen Stadtgebiet von München ist eine intensive Kaltluftdynamik mit großem Einfluss auf Siedlungsflächen anzutreffen. ¹ Seite 41

Die in Karte A benannten Flächen sind für die Kühlfunktion der angrenzenden Stadteile von elementarer Bedeutung.

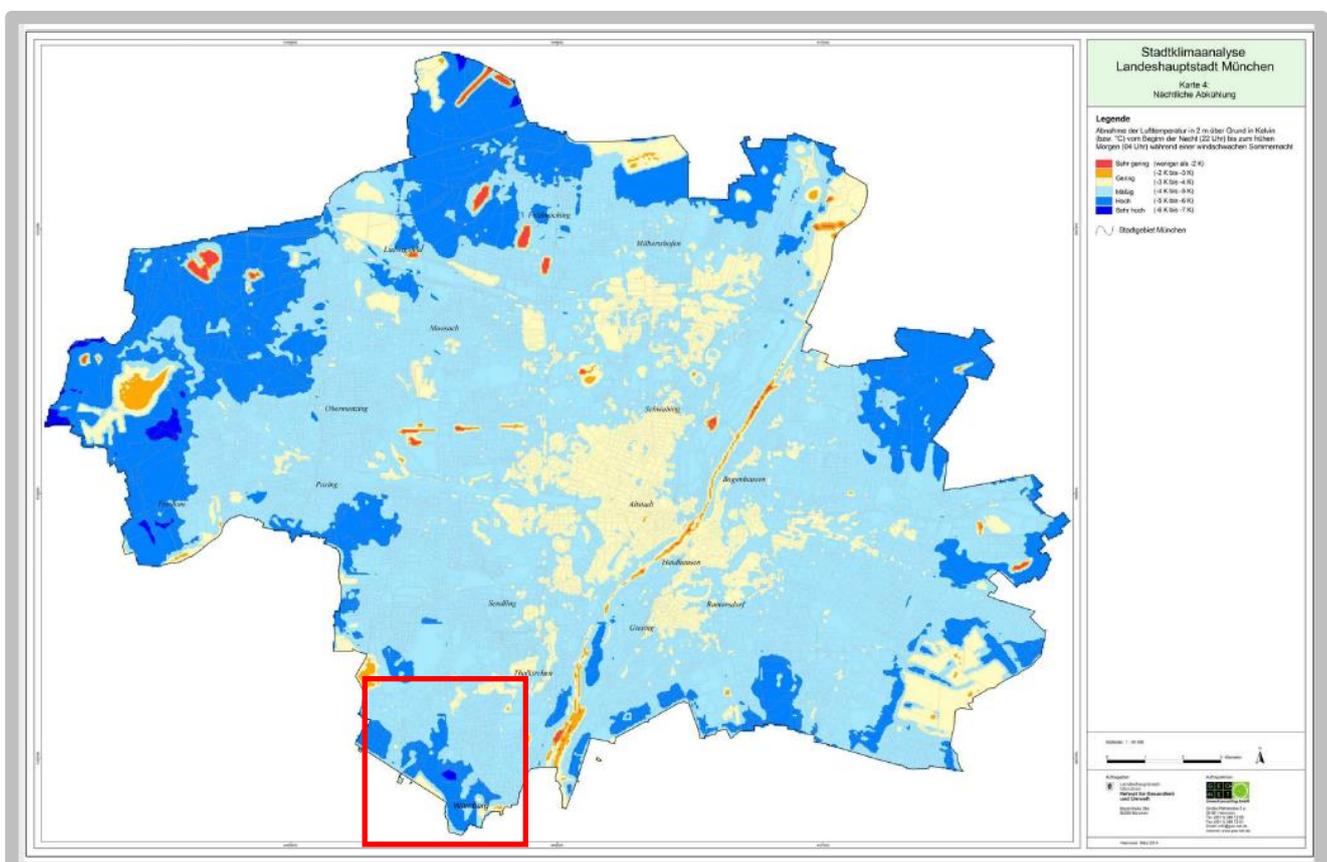
Ein Kaltluftentstehungsgebiet mit einer Frischluftschneise nach § 1 Abs. 1 Ziffer 4 Bundesnaturschutzgesetz ¹⁰ ist rechtlich geschützt.

Sein Erhalt ist eine nötige Klimaanpassungsmaßnahme, um die künftige Erwärmung effektiv zu dämpfen, und dadurch das Grundrecht auf Gesundheit vorbeugend zu schützen.

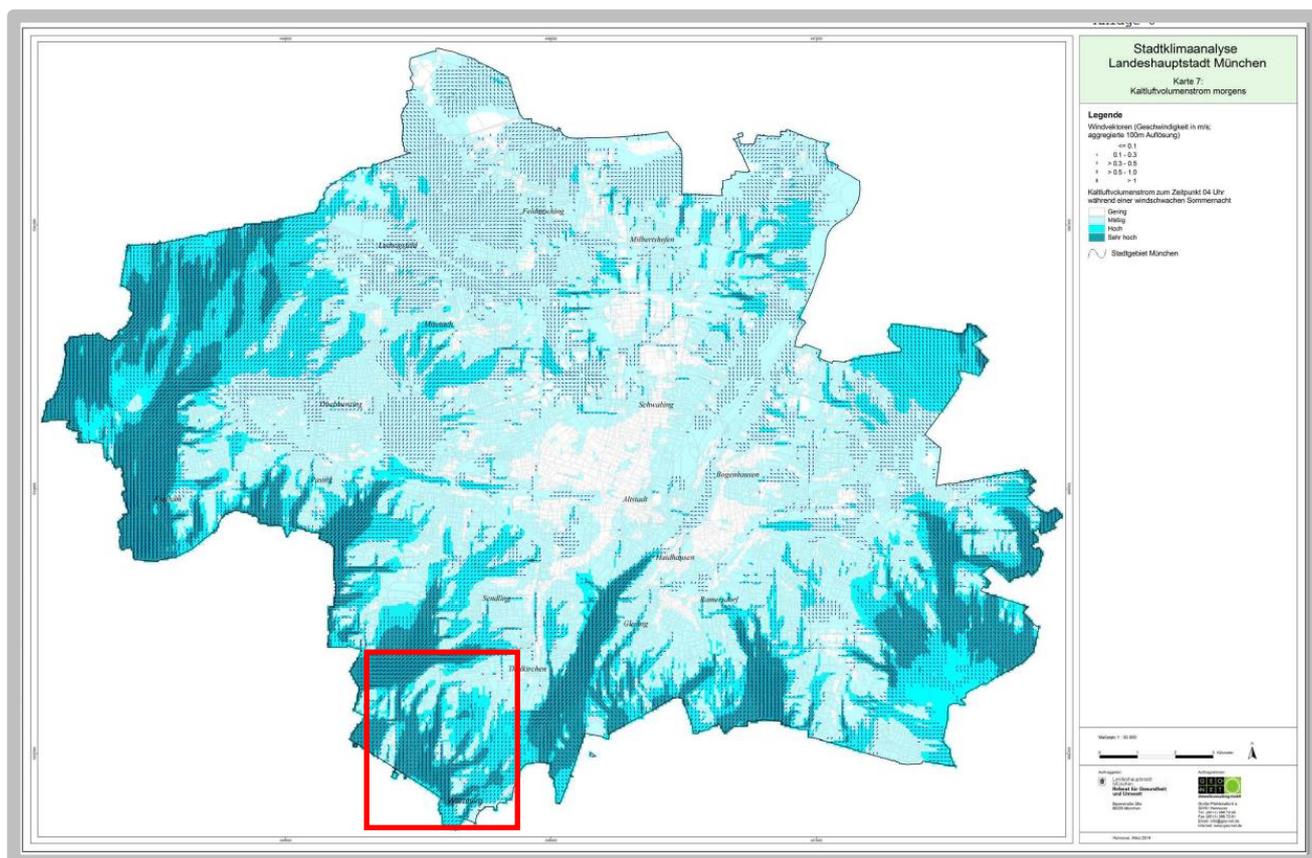
Dieses Erfordernis hat das Bundesverfassungsgericht in seinem Klimabeschluss v. 24. 3. 2021 aufgestellt. ⁸

Umso mehr muss das bestehende und beantragte Landschaftsschutzgebiet in seinem Wert erhalten bleiben (vgl. Karte A) und darf keinesfalls durch eine Bebauung beeinträchtigt werden.

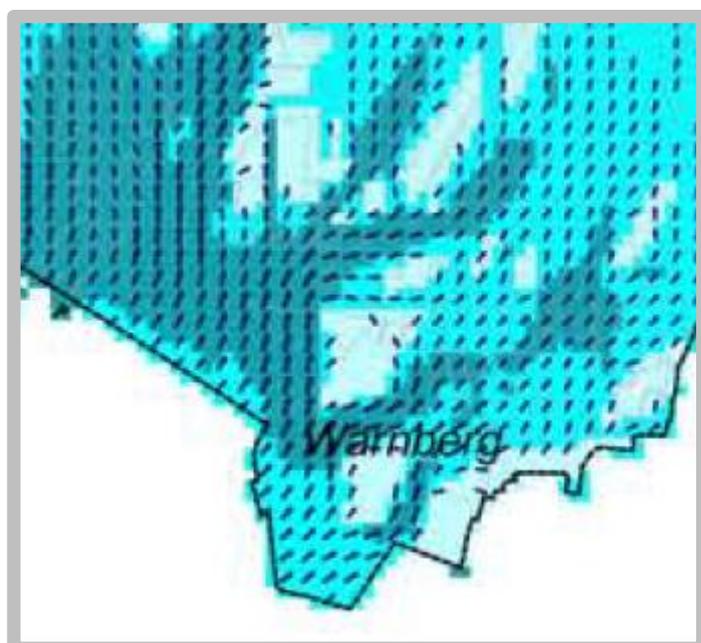
Karte 4 – nächtliche Abkühlung ²



Karte 7 - Kaltluftvolumenstrom morgens ²:



Ausschnitt aus Karte 7 - Kaltluftvolumenstrom morgens ²:



Wie aus dem Ausschnitt der Karte 7 gut erkennbar ist, produzieren die zu schützenden Flächen in hohem Maße Kaltluft und versorgen die angrenzenden Stadtgebiete mit Kaltluft. Bei einer Bebauung würde die Kaltluftproduktion mit der damit einhergehenden essenziellen Abkühlungsfunktion vermindert und der Luftstrom zu Teilen unterbrochen (gut erkennbar an den schon bestehenden Unterbrechungen Gebäude Firma Renolit, Gut Warnberg und Kloster Warnberg „helle Flecken“).

Klimawandel- Zukunft

Der Klimawandel sorgt vor allem in Großstädten wie München für wärmere Temperaturen. Im Vergleich zu heute steigt die Anzahl der Sommertage (mit einer Höchsttemperatur über 25°C) in Zukunft stark an: um 28–31 zusätzliche Sommertage im Stadtzentrum.

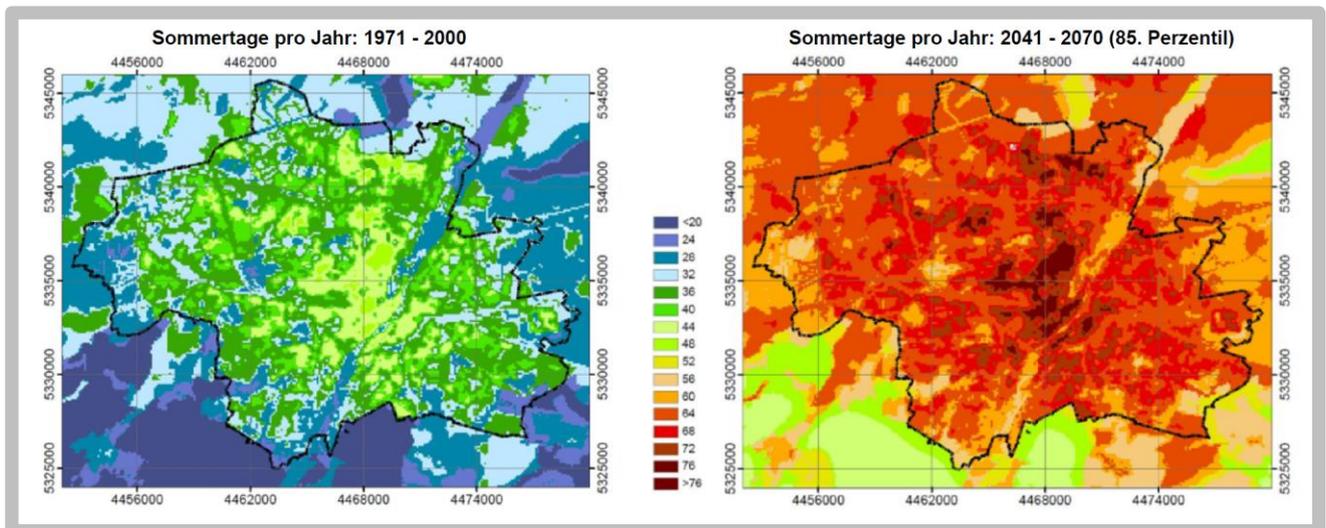
Die Flächen des Grüngürtels bleiben deutlich kühler als das Stadtgebiet und behalten so ihre Ausgleichsfunktion. Noch wichtiger wird diese durch die steigende Bebauungsdichte und der damit steigenden Intensität des städtischen Wärmeinseleffekts, der bereits heute in Sommernächten für bis zu 10°C höhere Lufttemperaturen im Stadtzentrum als im Umland sorgt.³

Der schon jetzt nicht mehr vermeidbare Temperaturanstieg wird die Gesundheit vor allem der vulnerablen Gruppen gefährden. Besonders anfällig gegenüber gesundheitlichen Beeinträchtigungen zeigen sich unter anderem ältere Menschen und Pflegebedürftige, Menschen mit Vorerkrankungen, Kleinkinder und Menschen mit Außenberufen.⁵

Laut Statistika ist die Entwicklung der hitzebedingten Übersterblichkeit in Deutschland bis 2019 schon jetzt alarmierend: Im Jahr 2019 gab es in Deutschland rund 47 Prozent mehr hitzebedingte Todesfälle als in der Referenzperiode von 2000 bis 2005. Ein Grund für diesen Anstieg liegt in dem häufigeren Auftreten von Hitzeperioden. So ist in Deutschland nicht nur eine steigende Jahresmitteltemperatur, sondern auch ein Anstieg der heißen Tage (Tage mit einer Lufttemperatur von mindestens 30 Grad) zu verzeichnen.⁷

Der Erhalt des Grüngürtels MünchenSÜD wird in Zukunft im Hinblick auf die Kühlfunktion immer wichtiger. Auch das Mikroklima der Stadt München wird erheblich verbessert, wenn regionale Kalt- und Frischluftströme aus dem Umland ungehindert in die überhitzten Siedlungsgebiete fließen können.

Karte - Sommertage pro Jahr der Stadt München im Vergleich 1971 – 2000 und 2041 – 2070 (85. Perzentil)³:



2. Biodiversität (biologische Vielfalt) im Grüngürtel MünchenSÜD

Begriffserklärung

Der Begriff „Biodiversität“ bezeichnet die Vielfalt der Lebensräume und Ökosysteme, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Der Begriff Biodiversität umfasst auch die vielfältigen Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen den verschiedenen Lebensräumen und Ökosystemen sowie die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen- und Tierarten.

Biodiversität geht damit weit über den Begriff der Artenvielfalt hinaus.

Verlust an Biodiversität (biologische Vielfalt)

Durch die massive Bebauung und Nachverdichtung von nicht versiegelten Flächen in der Stadt München, entsteht ein fortschreitender Verlust an Lebensräumen und Ökosystemen.

Lt. Bayerischem Agrarbericht 2022 ⁶ nennt der Fortschrittsbericht zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie die wesentlichen Ursachen für den Rückgang der biologischen Vielfalt wie folgt:

- die Versiegelung von Flächen und den Verlust von naturnahen Flächen
- die Zerschneidung und Zersiedelung der Landschaft
- Stoffeinträge aus der Atmosphäre und die Veränderung des Klimas
- die gestiegene Freizeitnutzung der Landschaft
- die intensive land- und forstwirtschaftliche Nutzung von Flächen

Der Verlust an Biodiversität und natürlichen Ökosystemen, den wir zurzeit erleben, ist ebenso katastrophal wie der Klimawandel. Tatsächlich sind beide eng miteinander verknüpft, da der Klimawandel den Verlust an Biodiversität beschleunigt und gesunde Ökosysteme lebenswichtige Verbündete im Kampf gegen den Klimawandel sind. ⁴

Der Rückgang der Biodiversität stellt ein Risiko für die Stabilität und Funktionsfähigkeit unserer Ökosysteme und unserer Agrarökosysteme dar. ⁶

Laut Krefelder Studie lassen sich die drastischen Bestandseinbrüche der Insektenbestände deutschlandweit klar nachweisen. Bei den Erhebungen in 63 deutschen Schutzgebieten zwischen 1989 und 2016 ist ein Rückgang von 76 Prozent (im Hochsommer bis zu 82 Prozent) der Fluginsekten-Biomasse festgestellt worden.

3. Die Lebensräume im Grüngürtel MünchenSÜD

Landwirtschaftliche Flächen

Eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten sind von den verschiedenen Lebensräumen (Blühwiesen, Grünland, Weideflächen, Ackerflächen) der landwirtschaftlichen Flächen abhängig. Diese Flächen dienen folgenden unterschiedlichen Tierarten als Nahrungsgrundlage:

Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Hummeln, Samen- und Insektenfressende Vögel (z.B. Goldammern, Stieglitze) Dohlen, Stare und Schwalben, Bachstelzen, Krähen, Turmfalken, Wanderfalken, Mäusebussarde, Spatzen, Mauersegler, etc..

Die Gemeinschaftsgärten Krautgarten Solln e.V. und Sonnengarten Solln

Durch die große Vielfalt an Gemüse- und Blühpflanzen, Heilkräutern und Wildkräutern im Krautgarten Solln und Sonnengarten Solln und den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger hat sich dort eine Vielzahl an Insekten und bedrohten Pflanzenarten angesiedelt. In einem seit 2 Jahren laufenden Forschungsprojekt der TUM im Sonnengarten Solln wurden dort 28 Bienen- und Hummelarten entdeckt, darunter die seltene und gefährdete Weißdorn-Sandbiene und die im Bestand gefährdete Veränderliche Hummel. Darüber hinaus konnten dort 23 Pflanzenarten von der roten Liste Bayerns, 11 Arten von der Roten Liste Deutschlands und 25 schützenswerte Arten des Molasse-Hügellandes festgestellt werden.

Naturnahe Lebensräume

Im Grüngürtel MünchenSÜD befinden sich, neben Ackerflächen, Weiden und Wiesen auch naturnahe Lebensräume, die für Pflanzen- und Tierarten (Vögel, Insekten, Nager, etc.) von großer Bedeutung sind.

- Laubmischwald
- Naturnahe Hecken
- naturnahe Feldgehölze
- Restwaldbestände
- Einzelbäume (Naturdenkmäler)
- Alleen, Baumreihen, Baumgruppen
- Gehölzbestände um Gut Warnberg
- Streuobstbestand Gut Warnberg
- Weiher am Gut Warnberg mit Groß und Kleinröhricht, Weiden, etc.

Auszug aus der „Roten Liste der Brutvögel Bayern“ im Grüngürtel MünchenSÜD nachgewiesen:

Kategorie 3: Gefährdet (19 Arten insgesamt)	Kategorie V: Arten der Vorwarnliste (20 Arten insgesamt)
Feldlerche	Rauchschwalbe
Gartenrotschwanz	Feldsperling
Mauersegler	Dohle
Mehlschwalbe	Haussperling
	Kuckuck
	Stieglitz

Die meisten dieser Vögel sind auf ein ausreichend großes Revier angewiesen, und vor allem gegenüber Störungen sehr empfindlich. Ein neues Wohngebiet würde in jedem Fall eine solche Störung darstellen und einen Teil dieser Arten unwiederbringlich aus dem Gebiet vertreiben.

Zentrales Ziel: Lebensraumschutz im Grüngürtel

Die unbebauten Flächen im Grüngürtel MünchenSÜD bilden die Grundlage für den Erhalt der noch vorhandenen Artenvielfalt vor Ort. Die unbebauten Flächen bieten aber noch viel mehr: das Potenzial und die Chance, neue Standorte zu entwickeln und damit die Biodiversität, insbesondere in landwirtschaftlichen Flächen, zu stärken und zu fördern:

- Schaffung von vielfältigen Lebensräumen (z.B. Hecken, Feldgehölze und dazugehörige Säume, Feldraine, Sukzessionsfläche für die freie Entfaltung von Vegetation, Waldsäume)
- Schaffung von Ausbreitungs- und Wanderkorridoren für Pflanzen- und Tierarten für einen durchgehenden Biotopverbund.

Werden die Flächen des Grüngürtels MünchenSÜD bebaut, gehen sie als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion und als Lebensraum für speziell an die Landwirtschaft angepasste Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich verloren.

Die Flächen der Karte A (bestehendes und beantragtes Landschaftsschutzgebiet) sind daher dringend zu erhalten, zu schützen und ökologisch aufzuwerten.

4. Landwirtschaft im Grüngürtel MünchenSÜD

Stadtnahe, regionale Produktion von Lebensmitteln

Der lokale Anbau von Nahrungsmitteln trägt zur Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit bei. Durch den regionalen Anbau werden die Lieferketten verkürzt, Transportwege reduziert und damit negative Umweltauswirkungen, wie Treibhausgasemissionen, minimiert.

Der landwirtschaftlich genutzte Raum stellt eine Vielzahl an Ökosystemdienstleistungen zur Verfügung. Als Beispiel sei hier genannt, die Kaltluftentstehung und die damit verbundene Abkühlung der umgebenden Bebauung.

Diesem Raum muss daher eine gleichwertige Bedeutung gegenüber Bau- und Infrastrukturprojekten beigemessen werden.

Ziel:

Ziel muss es sein, im Grüngürtel MünchenSÜD naturverträgliche, ökologische Landnutzungsformen zu stärken und die Landbewirtschaftung an Naturschutzziele auszurichten.

5. Naherholung im Grüngürtel MünchenSÜD

Die gesamten Flächen (Karte A) sind unmittelbar vorgelagerter Naherholungsraum für die Bevölkerung der Stadt München.

Bei einer Bebauung der Flächen (siehe Karte A, rot) wird der Naherholungscharakter des gesamten Gebietes stark eingeschränkt, da davon auszugehen ist, dass bei einer Bebauung mit bis zu 2500 Wohneinheiten, die verbleibenden „grünen Flächen“ durch den massiven Nutzungsdruck der direkt hinzukommenden Anwohner*innen (bis zu 6000 Menschen) ihren ursprünglichen naturnahen Charakter verlieren. Der Nutzungsdruck würde auch zu weiteren Schäden an der Natur führen.

Um der hohen Menschendichte zu entgehen, würden viele Bürger*innen aus Solln und Forstenried auf weiter entfernte Naherholungsgebiete ausweichen, was wiederum zu mehr Verkehr und damit zu mehr Emissionen und Lärm führen würde. Zudem würden die Bürger*innen auf bereits stark belastete Naherholungsgebiete wie die Isarauen ausweichen.

Schon jetzt zeigt sich, dass durch die massive Nachverdichtung in Sendling und Solln die in Karte A gekennzeichneten Flächen (grüne Umrandung) von immer mehr Menschen als Naherholungsgebiet aufgesucht werden.

Die Grünflächen im Grüngürtel sind beliebte und gut erreichbare Naherholungsräume, insbesondere für Menschen mit geringerem Einkommen. Der Erhalt von Grünflächen ist daher auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Darüber hinaus trägt das Erleben von Natur wesentlich zur Gesundheit des Menschen bei.

Das bestehende Naherholungsgebiet bietet für alle Bevölkerungsgruppen aller Altersgruppen vielfältige Möglichkeiten zum Naturerleben, zur Entspannung und Erholung, zum Spaziergehen, für sportliche Aktivitäten und für Kinder zum Spielen in der Natur.

Aus diesen Gründen muss das Naherholungsgebiet in seiner Ursprünglichkeit erhalten bleiben und vor weiterer Bebauung geschützt werden.

6. Fläche „Reitverein Corona“

Der Reitverein Corona München Solln e.V. ist einer der letzten Reitvereine auf Münchner Stadtgebiet. Er besteht seit über 50 Jahren und ist seitdem fester Bestandteil des sozialen Miteinanders der Münchner Bürger*innen aller Altersgruppen. Das Angebot umfasst Reitunterricht ab 5 Jahren sowie therapeutisches Reiten in Zusammenarbeit mit einer Münchner Klinik. An den Wochenenden werden ehrenamtlich Reitstunden für kriegsflüchtige Kinder angeboten.

Darüber hinaus trägt das Gelände des Reitvereins Corona durch seine weitgehend un bebauten Flächen mit kurzrasigen Wiesen, alten Bäumen und Sträuchern zur Biodiversität und Artenvielfalt bei. Die Stallungen bieten Brut- und Nistplätze für stark geschützte Gebäudebrüter wie Mehl- und Rauchschnalben sowie Feld- und Haussperlinge.

Insgesamt tragen die Flächen auch wesentlich zur nächtlichen Abkühlung bei.



7. Verkehr

Das vorhandene Straßennetz und der vorhandene und geplante ÖPNV können die Mobilitätsbedürfnisse bei zusätzlicher Bebauung nicht annähernd befriedigen.

Individualverkehr/KFZ

Die Muttenthalerstraße ist eine sehr schmale Straße, teilweise ohne Gehsteig, die nicht verbreitert werden kann. Alle weiteren Straßen in östlicher, nördlicher und südlicher Richtung sind schmale Anliegerstraßen, die in weiten Teilen nur einspurig befahrbar sind. Sie sind für einen Anstieg des Individualverkehrs nicht geeignet. Eine Anbindung nach Westen an das übergeordnete Straßennetz besteht nicht.

Ein Durchstich der Drygalski-Allee zwischen Herterichstraße und Muttenthalerstraße würde nur einen Teil der Verkehrsströme nach Norden und Westen aufnehmen, hätte aber die Zerstörung eines parkartigen Gehölzbestandes südlich der Herterichstraße und der seit 10 Jahren von über 100 Familien bewirtschafteten Gemeinschaftsgärten Krautgarten Solln e.V. und Sonnengarten Solln südlich der Heilmaierstraße und Littmannstraße zur Folge.

Zudem sind die Flächen „Littmannstr zur Heilmeierstr“ durch das am 01. März 2023 vom Stadtrat mehrheitlich übernommenem Bürgerbegehren „Grünflächen-erhalten.de“ geschützt, und somit ein Durchstich nicht ohne weiteres möglich.

Der Ausbau von Straßen fördert zudem den motorisierten Individualverkehr. Dies würde der dringend notwendigen Verkehrswende und damit dem Klimaschutz entgegenwirken.

Die Verkehrsbelastung im Stadtteil Solln ist schon heute unerträglich hoch. Jedes zusätzliche Fahrzeug, egal ob Verbrenner oder Elektroauto, wird die Situation weiter verschärfen. Die Verbrenner werden zu einer Erhöhung von Feinstaub und CO2 führen und eine enorme Lärmbelastung darstellen. Die Elektroautos werden zu einer Erhöhung von Feinstaub führen. Dies würde die Gesundheit und Lebensqualität der Anwohner*innen massiv beeinträchtigen.

Öffentlicher Nahverkehr

Die geplante Verlängerung der Tram-Westtangente zur Parkstadt Solln reicht nicht aus, um tausende neue Bürger*innen aufzunehmen und wird nicht alle neuen Bürger*innen überzeugen können, auf das eigene Auto zu verzichten. Das bestehende ÖPNV-Angebot wird dazu erst recht nicht in der Lage sein.

Die angrenzenden Straßen sind sehr eng und in weiten Teilen nur einspurig befahrbar. Ein weiterer Ausbau des Bus- und Fahrradnetzes ist in diesem Bereich nach heutigen Richtlinien nicht umsetzbar.

8. Abschließender Gedanke

Zusammen mit der Bewältigung des Klimawandels ist der Erhalt der biologischen Vielfalt eine der größten Herausforderungen der Menschheit. Die Lösung beider Herausforderungen entscheidet darüber, welche Entwicklungs- und Anpassungsmöglichkeiten wir nachfolgenden Generationen offen halten.

Wenn wir den Klimawandel und den Verlust der biologischen Vielfalt nicht in den Griff bekommen, verspielen wir unsere Zukunft.



München, 12.03.2023

Bürgerinitiative Grüngürtel MünchenSÜD

Karin Leikam

Sabine Braun

9. Quellen

1. Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München
<https://stadt.muenchen.de/infos/stadtklima-klimaanpassung.html>
2. Stadtklimaanalyse Landeshauptstadt München, Bewertungskarten
<https://stadt.muenchen.de/infos/stadtklima-klimaanpassung.html>
3. TUM Fact Sheet 2 - Potentiale des Münchner Grüngürtels für die klimaresiliente Stadtentwicklung
<https://www3.ls.tum.de/lapl/forschung/gruene-stadt-der-zukunft/publikationen/>
4. EUA Europäische Umweltagentur, EUA-Signale 2021
<https://www.eea.europa.eu/de/signale/signale-2021/artikel/editorial-der-wert-der-natur>
5. Bayerisches Landesamt für Umwelt: Klima-Steckbrief Oberbayern
[https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:1325,AARTxNR:lfu_klima_00203,AARTxNODENR:365868,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:1325,AARTxNR:lfu_klima_00203,AARTxNODENR:365868,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMUG,AKATxNAME:StMUG,ALLE:x)=X)
6. Bayerischer Agrarbericht 2022 – bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
<https://www.agrarbericht-2022.bayern.de/landwirtschaft/naturschutz-und-biodiversitaet.html>
7. Entwicklung der hitzebedingten Übersterblichkeit in Deutschland bis 2019,
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1240429/umfrage/-hitzebedingte-uebersterblichkeit-in-deutschland/>
8. Bundesverfassungsgericht Klimabeschluss v. 24. 3. 2021
https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Downloads/DE/2021/03/rs20210324_1bvr265618.pdf?__blob=publicationFile&v=1,%20va%20Rn.%20164%20nach%20Verweis%20in%20Rn.%20150%20und%20vorher%20in%20Rn.%20144
9. Bayrisches Landesamt für Umwelt / Arten- und Biotopschutzprogramm - ABSP-View & Daten (ABSP kreisfreie Städte / München Stadt)
https://www.lfu.bayern.de/natur/bayaz/biotopverbund/arten_biotop_sp/view_daten/index.htm
10. Kaltluftentstehungsgebiet mit Frischluftschneise nach § 1 Abs. 1 Ziffer 4 Bundesnaturschutzgesetz
https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/_1.html